Beschluss 2025/I

KI und juristische Ausbildung: Herausforderungen, Chancen, Anpassungen

1. Angesichts der rasant steigenden Leistungsfähigkeit der generativen KI bestehen keine Zweifel daran, dass KI-Anwendungen die juristische Wissenschaft und Praxis immer stärker prägen. Das verlangt einerseits einen kritisch reflektierten Einsatz solcher KI-Tools und ihre verlässliche Kontrolle. Andererseits werden weiterhin innovative und eigenständige juristische Lösungen gebraucht. Für beides ist eine juristische Ausbildung unverzichtbar, die fundiertes juristisches Wissen und einen routinierten und souveränen Einsatz juristischer Methoden gewährleistet.

2. Es ist unerlässlich, dass im juristischen Studium von Anfang an KI-Kompetenz vermittelt wird. Dafür sind geeignete Lehr- und Prüfungsformate zu entwickeln, für deren Kosten den Universitäten zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Sie sollen einerseits den Studierenden die normativen und technischen Grenzen KI-basierter Unterstützung verdeutlichen. Andererseits sollen sie aber auch die relevanten Fähigkeiten zur praxisangemessenen Nutzung entsprechender Werkzeuge vermitteln.

3. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag bekräftigt zudem seinen Appell (DJFT 2024/II), manipulationsanfällige Prüfungsformen anzupassen oder durch andere Prüfungsvarianten, insbesondere Präsenzprüfungen, zu ersetzen.